seinen Gegnern sofort erkannte, Umstand, daß er der Reformation eine zu geringe Bedeutung beilegte, und nun den Vorwurf der Gleichgültigkeit gegen diese eine Wahrheit nicht recht ablehnen konnte. Wie seine gewaltige schriftstellerische Thätigkeit zu diesen theologischen Streitigkeiten Anlaß gab, so war sie auch wieder eine Folge der letzteren. Johannes Mollerus führt im dritten Theil seiner Cimbria literata 170 edirte Schriften von ihm an, außerdem 27 unedirte, und nicht weniger zahlreich sind die Schriften seiner Gegner, sodaß man ihn vollkommen versteht, wenn er sagt, daß er das Kranksein und die zunehmende Schwäche nur als Zeitverlust empfindet. Aber beim Herannahen des Todes verstummt Kampf und Streit, mag er auch vorher noch so erbittert geführt sein, und am Tage vor seinem Ende schließt er ab mit den Worten: „Ich habe allen meinen Feinden von Herzen vergeben, bitte auch Gott, daß er ihnen gleichfalls vergeben wolle."

Hinrich Callisen, Bäcker in Tondern. 1665—1757.

Zwischen dem Geburtsjahre von Hans Johannsen, Kaufmann und Aeltermann der deputirten Bürger in Flensburg, 1574, und demjenigen von Hinrich, 1665, liegt ein Zeitabschnitt von etwa 90 Jahren, und es muß fraglich sein, ob die Angabe, daß Hinrich der Enkel von Hans Johannsen sei, den Thatsachen entspricht. Nach der gewöhnlichen Rechnung kommen auf eine Generation 30 Jahre, was in diesem Falle das Dazwischenliegen zweier Generationen erwarten ließe. Immerhin ist es möglich, daß die beiden Söhne erst im 45sten Lebensjahre ihrer Väter geboren sind, und im Allgemeinen wird jedenfalls Hinrich als Enkel von Hans Johannsen genannt,[1]) während A. Callisen in den Anmerkungen zu Heinr. Callisens Lebensbeschreibung, p. 4, sagt: „Uebrigens soll dieser Hinrich ein Enkel des Johann, oder eigentlich Hans Kallisøn, gewesen sein."

Bei A. Callisen werden auch nur 5 Kinder von Hinrich angegeben, während das Taufregister der Kirche zu Tondern deren 8 nennt, außer Johann Leonhard. Dieses Taufregister, dessen Auszug ich der Güte des Herrn Propsten a. D. Carstens verdanke, hebt mit 1657 an und enthält die Eintragungen in einfachster Form: der Soundso ließ

[1]) Carstens, Aus der schleswig-holsteinischen Predigergeschichte, die Familie Callisen im schleswig-holsteinisch-lauenburgischen Kirchen- und Schulblatt 1886, 7.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

taufen, Datum, Name, Gevattern. Das Todtenregister beginnt erst mit dem Jahre 1743. Nach diesem Taufregister ließ Hinrich Callisen, oder wie er bis 1702 genannt wird: Callesen taufen:

1692. Febr. 26. Gertrud. Gev.: Anna Jürgensz, Anna Matthiesen, Johann Tüchsen.

1693. April 5. Metta Maria. Gev.: Botilla Dorothea Schultz, Peter Durhuus, Maria Dorothea Wesselin.

1701. Juli 6. Anna Maria. Gev.: Bartrud Lenorto, Anna Bot. Hennings, Claus Tonnesen.

1702. Nov. 22. Maria (Marina). Gev.: Wilmeda Thüchsen, Adelheit Christofers, Henning Bodman.

1703. Mai 17. Mariana (Marina). Gev.: Elisabeth .... (unleserlich), Anna Cath. Jürgens, Jensz Lorentzen.

1706. August 22. Carl Heinrich. Gev.: Hansz Mart, Anthon Thiesz, Anna Bot. Richter.

1707. Sept. 4. Johannes. Gev.: Peter Struck, Peter Richter, Gertrud Rasch.

1710. März 9. Maria. Gev.: Barbara Wolfs, Catarina Bahing, Christ. Albr. Jürg.

Wie man sieht, fehlt in dieser Reihe Johann Leonhard, von dem wir bestimmt wissen, daß er am 26. Februar 1695 geboren ist.

Hinrich Callisen war zweimal verheirathet; die Namen seiner Ehefrauen kennen wir nicht, da besonders auch in dem genannten Taufregister nicht die Namen der Frauen angegeben sind. A. Callisen giebt an,[1]) daß Johann Leonhard aus der zweiten Ehe des Vaters stamme, während er, nach der obengenannten Reihe, besser in die erste Ehe paßt, nämlich zwischen Metta Maria und Anna Maria, welche letztere dann das erste Kind aus zweiter Ehe wäre. Da A. Callisen von zwei Töchtern erster Ehe spricht, so werden wir in Gertrud die spätere Frau Pastorin Schwartz in Viöl und in Metta Maria die Frau Chirurgus Blankfurt wiederfinden. Daß Johann Leonhard im Taufregister fehlt, könnte vielleicht darauf hindeuten, daß er überall nicht in Tondern geboren sei, doch wird dieser Geburtsort von allen Autoren angegeben. Wenn der Biograph nur 5 Kinder kennt, so ist anzunehmen, daß die übrigen 4 in früher Jugend verstorben sind; hierauf deutet für die Maria, geb. 1702, schon die Wiederholung des

[1]) l. c.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namens Maria im Jahre 1710, da man den Namen der verstorbenen Kinder zu wiederholen pflegte. Außer den oben erwähnten Töchtern erster Ehe und Johann Leonhard, welcher später besprochen werden soll, waren noch ein Bruder und eine Schwester erwachsen. Von diesem jüngeren Sohne, Hinrich, giebt A. Callisen[1]) an, daß er nach beendetem theologischen Studium in Kiel als Prediger in Leck im Amte Tondern angestellt sei; er lebte in kinderloser Ehe mit Birtha Catharina Ahrends, geboren den 1. Juni 1722, gest. 1762, einer Zwillingstochter des Kirchenpropsten Hans Joachim Ahrends (geb. den 2. December 1682 in Tondern, Sohn des Wolf Ahrendsen, war seit 1714 Pastor in Riesum, verheirathete sich 1716 mit Ingeborg des Pastors in Feldstedt, Andreas Putraei, Tochter, wurde 1729 Propst in Tondern und starb daselbst am 18. März 1746, 63 Jahre alt). Pastor Hinrich Callisen starb nach A. Callisen im December, 1768, ungefähr 50 Jahre alt. Diese Nachrichten werden nach dem Taufregister zu korrigiren sein: Nach Dr. Jensens Kirchlicher Statistik des Herzogthums Schleswig, Flensburg 1843, wurde dieser Sohn am 30. August 1707 in Tondern geboren, es muß also der am 4. September 1707 getaufte Johannes sein. Er wurde 1738 zum Diakonus in Leck ernannt und starb dort als Hauptpastor am 18. Juli 1764, wäre also etwa 57 Jahre alt geworden.

Der Bäcker Hinrich Callisen, der in Flensburg geboren ist,[2]) erhielt nach den Angaben, welche dem General-Superintendenten C. Callisen gemacht wurden, als er zum ersten Male in Tondern visitirte, am 18. Februar 1708 das Bürgerrecht in Tondern, er wird damals Hans genannt, und hat offenbar immer in dürftigen Verhältnissen gelebt. Als sein ältester Sohn Johann Leonhard die Universität in Kiel bezog, konnte ihm der Vater nur einen kleinen Vorrath an Geld mitgeben, es waren 12, mühsam ersparte, Thaler in einem buntgestickten seidenen Beutel, welcher noch heute von Fräulein Hanne Callisen in Schleswig aufbewahrt wird. In seinem Alter verarmte er völlig und zog zu seinem Sohne Johann Leonhard nach Preetz, wo er etwa 1757, über 90 Jahre alt, starb. Mit ihm ist offenbar die Tochter Mariane gezogen, denn auch sie lebte unverheirathet bei ihrem Bruder in Preetz und starb dort etwa 1774, wäre also 69 Jahre alt geworden.

---

[1]) l. c. 3.

[2]) Mittheilung des Herrn Propst Carstens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf